



Liebe Leserinnen und Leser,

jetzt also doch: Ministerpräsident Winfried Kretschmann ordnet verlängerte Weihnachtsferien an, die Schulen bleiben geöffnet und der Lockdown wird verlängert.

Blieben Sie gesund und schützen Sie sich und andere.

Herzliche Grüße
Michael Roth und Sabine Dalumpines

Ferien nun doch früher



In Baden-Württemberg wie in einigen anderen Ländern ist bislang der letzte Schultag der 22. Dezember (Dienstag). Wenn die Schüler bereits am 18. Dezember (Freitag) in die Ferien entlassen würden, habe man bis Heiligabend eine Strecke von fünf bis sechs Tagen, die man nutzen könne, um Kontakte zu minimieren, sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann am Dienstag (24. November). „Man hat dann bis Weihnachten eine ganze Inkubationsphase.“



Klassenteilungen möglich

Ganz ehrlich: Wechselunterricht mit halben Klassen ist für den Schulbetrieb keine gute Lösung. Die eine Hälfte im Haus, die andere am Bildschirm - geht das gut? Oder: Gruppe B macht Aufgaben während Gruppe A im Präsenz-Unterricht ist. Da ist ein schleppender Lernzuwachs vorprogrammiert, Eltern und Familien werden wieder mehrbelastet. Gestern (Mittwoch, den 25. November) hat die Runde der Ministerpräsidenten mit der Kanzlerin beschlossen, dass der Unterricht in kleinen Gruppen ab Klasse 8 stattfinden kann, wenn die Inzidenzzahl bei 200 pro 100.000 Einwohnern liegt. Das ist jetzt (aktuell sind es laut Robert-Koch-Institut 64 im Landkreis Ravensburg) noch nicht der Fall, aber die Infektionszahlen steigen wieder. Leider. Es ist, wie es ist: Wir alle haben es selber in der Hand!

[Der Beschluss vom 25. November](#)



Ersatz an vielen Orten

Wer seine Maske nicht dabei hat, muss nicht zuhause bleiben. Das RNG hat ein kleines Depot über die verschiedenen Schulgebäude verteilt. Es ist dann nicht notwendig, sich im Sekretariat Ersatz zu beschaffen. Jede Lehrkraft kennt die Lagerstätten und kann schnell mit Ersatz aushelfen. Gerade im Sekretariat, der Zentrale des Rupert-Neß-Gymnasiums, wo Schüler, Lehrer und Eltern eintreten, soll kein Corona-Hotspot entstehen. Deshalb sollen hier die Kontakte aufs Nötigste beschränkt bleiben.



3000 Euro plus x für jede Schule

Das klingt nett: 40 Millionen Euro schüttet die Landesregierung für die Schulen aus. Von 4500 Schulen soll jede 3000 Euro plus einem noch zu bestimmenden Betrag pro Schüler erhalten. Wie groß dieser wohl sein wird? Gedacht ist die Gabe für "Dinge [...], die [...] aufgrund der Pandemie dringend", so die Kultusministerin. Damit meint Dr. Susanne Eisenmann vorwiegend die Bereiche Digitalisierung oder Maßnahmen zur Raumlufthygiene. Wenn wir wissen, wie viel das Rupert-Neß-Gymnasium zur Verfügung hat, erbitten wir von der Schulgemeinschaft Vorschläge.

40 Millionen für 4500 Schulen



Achtung: Persönlichkeitsrecht

Wenn Schülerinnen und Schüler mit ihren Smartphones im Unterricht Bilder von Mitschülern und Lehrern machen, ist das ist keine Bagatelle, sondern eine Verletzung des Persönlichkeitsrechts. Sollten solche Fotos im Internet oder anderen Publikationen erscheinen, kann dies für den Urheber rechtliche Folgen haben. Vielleicht können Sie als Eltern dies mit Ihren Kindern noch einmal besprechen. In der Schule geschieht dies zwar im Medienbasiskurs Klasse 5 oder bei Präventionsmaßnahmen auch, aber: Doppelt (und dreifach) hält besser.

Verletzung des Persönlichkeitsrechts



Ein Bäumchen für die Tafel

Es ist eine schöne Tradition: Auch dieses Jahr wollen wir hilfsbedürftigen Familien und Kindern mit dieser Aktion im Rahmen von "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" eine Freude bereiten. Der Fokus liegt wieder auf der Wangener Tafel: Der Schülerarbeitskreis (SAK) hat

Kontakt aufgenommen und Wünsche abgefragt (dieses Jahr nur Lebensmittel, da die Tafel wegen Corona nur Lebensmittelspenden entgegen nehmen darf), damit die Geschenke möglichst passgenau besorgt werden können. Alles Weitere steht im angehängten Brief des SAK.

[Alles zur RNG-Weihnachtsaktion](#)



Wie geht es chronisch Kranken?

Wie geht es chronisch Kranken während der Pandemie? In einer landesweiten Umfrage der deutschen Vereinigung für Rehabilitation sollen die Folgen der Corona-Pandemie für chronisch Kranke und Menschen mit Behinderungen und ihre Familien erhoben werden. Die Ergebnisse werden die Bundesregierung und andere Entscheidungsträger dabei unterstützen, die negativen Folgen der Corona-Pandemie für diese Menschen zu vermeiden oder zu vermindern. Unterstützt wird die Aktion vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Wer sich beteiligen möchte, kann dies über den untenstehenden Link tun.

[Der Link zur Umfrage](#)

Wichtige Informationsquellen

Kultusministerium Baden-Württemberg
www.km-bw.de

Corona-Infos der Johns Hopkins University
coronavirus.jhu.edu/map.html

Robert-Koch-Institut
www.rki.de

Impressum

[Newsletter abmelden](#)